

Körperspuren von Heinz Breloh

KULTUR Im Museum wird morgen eine Ausstellung des Hildener Künstlers eröffnet.

Hilden. Heinz Breloh kehrt in seine Heimat zurück – zumindest in seinen Werken. Denn der 1940 in Hilden geborene Künstler ist vor acht Jahren gestorben. Er war ein international anerkannter Künstler, dessen Arbeiten unter anderem in New York und bei der Documenta in Kassel ausgestellt wurden. Er gilt als Wegbereiter der modernen Bildhauerkunst, dessen künstlerisches Schaffen auch von seiner Kindheit auf Gut Holterhof in der Elb geprägt war. Und selbst als er nach Wien und später Köln zog, brach das innige Verhältnis zu Hilden nicht ab. „Er hat sein Elternhaus eigentlich nie verlassen“, sagt seine Witwe Krimhild Becker.

Darum war es ihr auch wichtig, dass Brelohs Heimatstadt an einem „ehrgeizigen und aufwändigen Ausstellungsprojekt“ (Kulturamtsleiterin Monika Doerr) teilnimmt: Unterstützt von der Kulturstiftung NRW, die für 22 000 Euro einen aufwändigen Ausstellungskatalog (20 Euro) erstellt hat, reisen die Arbeiten Bre-



Arbeiten von Heinz Breloh sind ab morgen in Hilden zu sehen. Foto: Kulturamt

lohs unter dem Titel „Skulptur als Körperspur“ durch fünf Städte: Bayreuth, Neumünster, Magdeburg, Hasselbach und Hilden.

Die Ausstellung ist derart aufwändig, dass sie bis zum 19. April zeitgleich an drei Orten gezeigt wird: im Wilhelm-Fabry-Museum, im Kunstraum des Gewerbeparks Süd und im Künstlerhaus H6. Eröffnet wird sie morgen um 19.30 Uhr im Museum, Benrather Straße 32a. *mick*